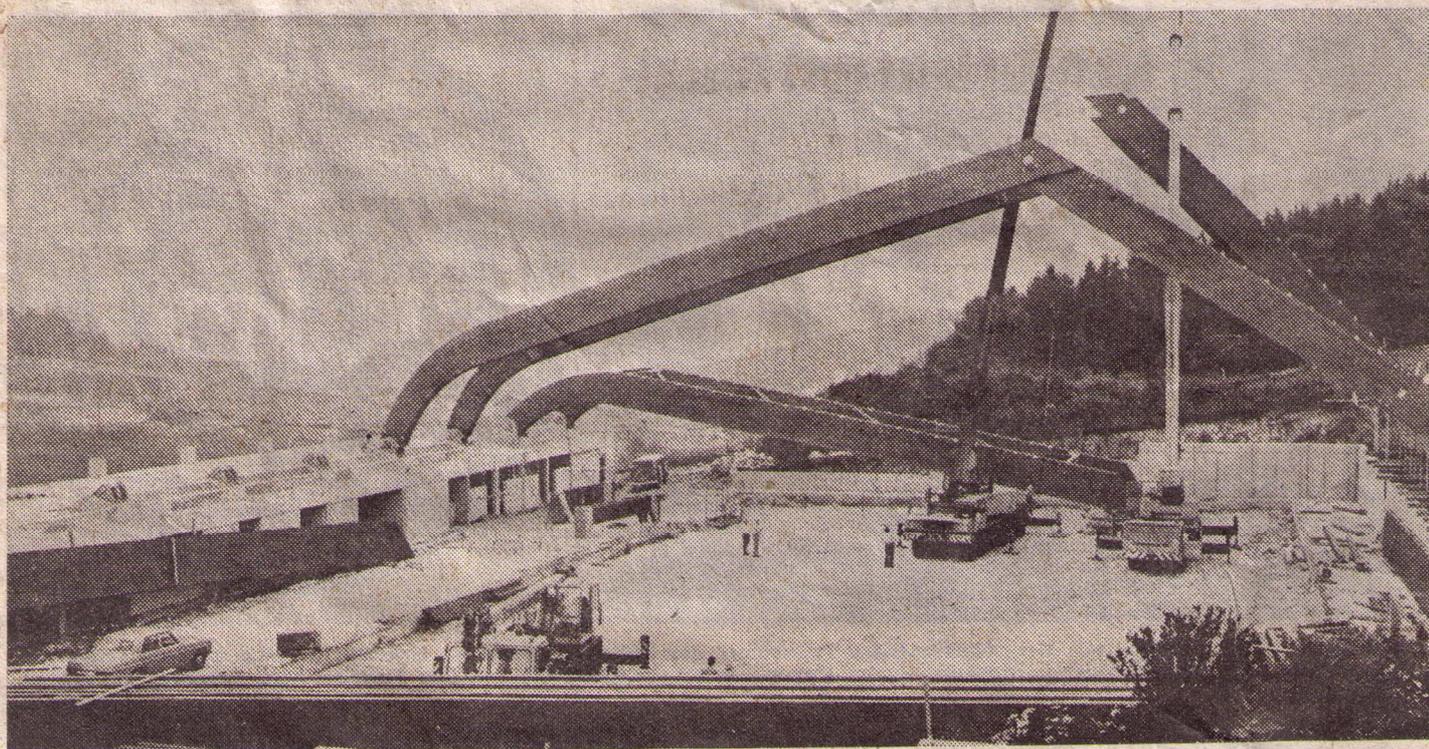


Neuer Fertigstellungstermin Ende November: Das Eisstadion bei Poschetsried.

(Foto: G. Hof)

Das Eissportzentrum bei Poschetsried kommt in Kürze unter Dach

Die tonnenschweren Leimbinder der Dachkonstruktion werden derzeit montiert



Tonnenschwere, skurril anmutende Leimbinder bilden die Dachkonstruktion der großen Halle.

(Foto: G. Hof)

Regen (gho). Etwas skurril mutet jene Konstruktion gegenwärtig an, die auf dem einstmals idyllischen Wiesengrund zwischen Poschetsried und Wieshofsiedlung den Betrachter in ihren Bann zieht: Das Eissportzentrum, seit nunmehr rund zehn Jahren im Gespräch, nimmt in seiner baulichen Ausführung allmählich konkrete Formen an. Seit April des vergangenen Jahres sind dort die Bauleute am Werk; zunächst galt es, das große, 72 mal 57 Meter messende Areal entsprechend zu planieren — auf daß eine schöne Ebene würde, auf der sich dereinst die Eissportler, Rollschuhläufer und andere sportlich in dieser Richtung Engagierte dort tummeln können.

Die Planierungsüberleitung hat das Stuttgarter Unternehmen Deyle, das ur-

sprünglich einen Fertigstellungstermin im Oktober genannt hatte; es traten jedoch diverse unliebsame Verzögerungen ein, so daß man mit einer Inbetriebnahme möglicherweise erst im Januar nächsten Jahres rechnen kann. Das Regener Unternehmen Limböck ist, wie ein Polier unlängst auf Anfrage bestätigte, mit seinen ihm übertragenen Arbeiten rechtzeitig fertig geworden. Nun liegt es am Erstellen der Dachkonstruktion, von der eingangs die Rede gewesen ist. Schon vor Wochen sind die ersten Teilstücke des „Dachstuhls“ angeliefert worden: Riesige hölzerne Ungetüme, die auf Spezial-Lastern herantransportiert wurden. Es handelt sich um sogenannte „Leimbinder“, die — wieder von einem anderen Unternehmen — erst an Ort und

Stelle mit den nötigen Verschraubungen versehen werden. Dadurch kam es zu einer erheblichen Verzögerung — und nicht zuletzt auch, weil es sich ergeben hatte, daß eine nochmalige Überprüfung der Statik für diese Konstruktion erforderlich war. Das Ganze ist zwischenzeitlich bautechnisch „abgenommen“ und mit dem Sege-

August 79